

454/AE XXI.GP
Eingelangt am:07.06.2001

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Ulli Sima und Genossen
betreffend der wiederholten Saatgut - Kontamination mit nicht zugelassenen gentechnisch verändertem Saatgut

Nach aktuellen Recherchen der Umweltschutzorganisation Greenpeace besteht der dringende Verdacht, dass in Kärnten genmanipulierter Mais freigesetzt wurde. Eine von Greenpeace getestete Saatgut - Sorte wies gentechnische Veränderungen auf, obwohl Minister Molterer und Minister Haupt bereits am 2. Mai darüber informiert wurden, wurde die entsprechende Sorte nicht aus dem Verkehr gezogen, sondern bis 15. Mai im „Lagerhaus“ in Klagenfurt verkauft. Es ist daher davon auszugehen, dass das illegale Gen - Saatgut von rund 12 Kärntner Bauern bereits unwissentlich ausgesät wurde und kurz vor der Blüte steht. Grund dafür ist letztlich das Unvermögen der internationalen Saatgutfirmen, zwischen konventionellem Saatgut und gentechnisch verändertem eine strikte Trennung herbeizuführen. Leidtragende sind die Konsumenten und die Bauern, die guten Gewissens ihr Saatgut einkaufen und dann eine böse Überraschung erleben müssen. Auch von Seiten der zuständigen Minister Haupt und Molterer wurde bisher wenig unternommen, um dieses Problem unter Kontrolle zu bringen. Die Problematik von verunreinigtem Saatgut ist zudem keine neue, sondern hat bedauerlicherweise eine längere Geschichte. Bereits im letzten Jahr wurde in Braunau Oberösterreich „versehentlich“ Gen-Raps ausgepflanzt. Ein Bauer hatte kontaminiertes Saatgut in Bayern gekauft und verwendet. Auch wurden im letzten Jahr bei durch die SPÖ in Auftrag gegebenen Untersuchungen von Gen - Mais - Saatgut der Sorte „Clarissa“ der Firma Pioneer gentechnische Verunreinigungen aufgedeckt. Allerdings hatte keiner dieser Vorfälle irgendwelche Auswirkungen auf die betroffenen Saatgutfirmen. Durch das Nicht - Handeln von Seiten der zuständigen Ministerien werden permanent geltende EU - Bestimmungen verletzt, da es für gentechnisch verändertes Saatgut keine Zulassung gibt.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgenden

ENTSCHLIESSUNGSAANTRAG:

Der Nationalrat möge beschliessen:

- 1) Die zuständigen Minister werden aufgefordert, die betroffenen Bauern sofort ausfindig zu machen und über die Saatgut-Kontamination zu unterrichten. Des weiteren muss eine sofortige Vernichtung der betroffenen Felder auf Kosten der betroffenen Saatgut - Firma sichergestellt werden.
- 2) Die betroffenen Bauern sind für den Verdienst - Entgang unverzüglich angemessen zu entschädigen.
- 3) Sämtliche Saatgut - Säcke der gleichen Charge sind sofort aus dem Verkehr zu ziehen.
- 4) Gegen die betroffene Saatgut-Firma sind sofort wegen des Verstosses gegen das Gentechnik - Gesetz und das Saatgut - Gesetz entsprechende rechtlichen Verfahren einzuleiten.

- 5) Damit es künftig nicht wieder zu ähnlichen Problemen kommt, muss ein strenges Monitoring - System zur Saatgut-Überwachung installiert werden.
- 6) Minister Molterer wird aufgefordert, sich auch auf EU - Ebene dafür einzusetzen , dass die entsprechenden Richtlinie und Gesetze in diesem Bereich auch wirklich eingehalten werden und künftig die illegale Aussaat von Gen - Saatgut ausgeschlossen werden kann.